

**weiter bilden**  
DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

**?** | **Weiter-  
bildungs-  
republik**

In Erinnerung an Axel Vulpus - ein Wegbereiter der Weiterbildung. Er spielte für das DIE zu einer schwierigen Zeit eine außerordentlich wichtige Rolle.

Schlagworte: Axel Vulpus; Wegbereiter der Weiterbildung; Erinnerung

Zitiervorschlag: *Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (Hrsg.) (2024). Axel Vulpus - ein Wegbereiter der Weiterbildung: Erinnerung. weiter bilden, 31(2), 58-58. Bielefeld: wbv Publikation. <https://doi.org/10.3278/WBDIE2402W019>*

Auf dem Weg in die  
Weiterbildungsrepublik?  
Staatssekretärin Leonie Gebers  
im Gespräch

Meine Bildungsplattformen?  
Wie »Mein Bildungsraum« und  
»mein NOW« die Weiterbildung  
verändern (wollen)

Weiterbildungsrepublik  
ganzheitlich?  
Allgemeine WB und EB in der  
Weiterbildungsrepublik

AUSGABE 2 — 2024

E-Journal Einzelbeitrag

## Axel Vulpus – ein Wegbereiter der Weiterbildung

Erinnerung

aus: Weiterbildungsrepublik (WBDIE2402W)  
Erscheinungsjahr: 2024  
Seite: 58  
DOI: 10.3278/WBDIE2402W019

## Axel Vulpius – ein Wegbereiter der Weiterbildung

Vor über einem Jahr, am 15. März 2023, verstarb Axel Vulpius im Alter von fast 97 Jahren in Bonn, seinem Lebensmittelpunkt seit dem Ende der 1950er Jahre. Er spielte für das DIE zu einer schwierigen Zeit eine außerordentlich wichtige Rolle.

Axel Vulpius entstammte einer Akademikerfamilie von Historikern, Philosophen, Medizinerinnen und Juristen und war selbst promovierter Jurist. Er hatte faktisch zwei Berufsleben: mehr als drei Jahrzehnte in leitender Stellung in Bundesministerien, anschließend fast ebenso lange ehrenamtlich für Religionsgemeinschaften, insbesondere die protestantischen Kirchen in Sachsen-Anhalt, die er als Verhandlungsführer zum Staatskirchenvertrag agierte. Vulpius wurde zum Domherrn, später (2008) zum Ehren-domherrn der Stiftungen Merseburg, Naumburg und Zeitz ernannt. Für diese Tätigkeiten wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet.

Dies war nicht seine erste Auszeichnung seitens des Bundes: bereits 1987 erhielt Axel Vulpius das Bundesverdienstkreuz am Bande für die Erarbeitung des Fernunterrichtsschutzgesetzes (Fern-USG) im Ehrenamt – ein Teil seines ungeheuren Engagements in Fragen der Weiterbildung, weit über seine damaligen ministerialen Aufgaben hinaus. Als Leiter des Referats »Bildungsplanung« war er 1969 aus dem Bundesinnenministerium in das neu gestaltete Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (BMBW) gewechselt. Zu seinem Bereich zählten Weiterbildung, Fernunterricht, Bildungsfernsehen und Bibliothekswesen. Mit zahlreichen und vielfältigen Modellversuchen (der Bund hatte und hat nur sehr eingeschränkte Zuständigkeiten im Bereich der allgemeinen Bildung) setzte Vulpius deutliche Akzente in der Zielgruppenarbeit, vor allem für Benachteiligte, Erwerbslose, Senioren, Strafgefangene, sowie in der Entwicklung von Bildungsangeboten in Fernsehen und Rundfunk. Unter seiner Ägide wurde das bis dato größte Bildungsprogramm in Deutschland, das »Bildungsurlaubs-Versuchs- und Entwicklungsprogramm (BUVEP)«, über mehrere Jahre realisiert.

Das Heidelberger Forschungsinstitut zur Weiterbildung (AFEB) beauftragte das Referat Vulpius im BMBW mit zahlreichen Forschungsprojekten (das größte war das BUVEP), das Vorgängerins-

titut des DIE, die »Pädagogische Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschulverbandes« (PAS), mit zahlreichen Entwicklungsprojekten. Dahinter stand das gestalterische Kalkül, über ein Forschungsinstitut (AFEB) und ein Entwicklungsinstitut (PAS) seitens des Bundes Einfluss auf die wachsende Weiterbildung zu nehmen. Doch das Verfahren freihändig vergebenen Projekte in diesem Umfang wurde generell als verdeckte institutionelle Förderung unterbunden.

Vulpius bemühte sich daher, die Institute auch formal zu institutionalisieren. Dies gelang Vulpius bei der PAS, sie wurde – erweitert um Forschungsaufgaben – als Weiterbildungsinstitut auf der »Blauen Liste« platziert, dem gemeinsamen Forschungsförderungsprogramm von Bund und Ländern, aus dem in den 1990er Jahren die Wissenschaftsgemeinschaft Leibniz (WGL) entstand. In den zähen Verhandlungen zeigten sich der juristische und politische Sachverstand von Axel Vulpius ebenso wie seine kluge Beharrlichkeit. Der Konstruktionsfehler – die Aufnahme eines Praxisinstituts in ein Forschungsprogramm – war Vulpius durchaus bewusst, er ging aber davon aus, dass sich die PAS entsprechend entwickeln würde.

Auch konzeptionell war Axel Vulpius eine Autorität in jenen Jahren, in denen Erwachsenen- und Weiterbildung zu einem eigenen Bildungsbereich gestaltet wurden. So zeugen etwa seine Arbeiten zur Begrifflichkeit von »Erwachsenenbildung« und »Weiterbildung«, die vor allem den Sinn der staatsseitigen Betonung des Begriffs »Weiterbildung« darlegen, von einer profunden inhaltlichen Durchdringung des Bereichs. Dies stellte er in vielen Gesprächen und Beiträgen zu Zielen, Konzepten, Plänen und Modellen von Weiterbildung immer wieder unter Beweis.

Axel Vulpius war, nicht zuletzt auch aufgrund seiner Herkunftsfamilie, einem preußisch-protestantischen Ethos verpflichtet, arbeitsam, genau, verlässlich, fordernd, aber auch fördernd, zuhörend, aufmerksam und nachdenklich. Seine Möglichkeiten für Innovatives im Rahmen seiner ministerialen Grenzen nutzte er aus, sein Wunsch nach Gestaltung des Weiterbildungsbereichs und Förderung von Menschen zeigte sich in den meisten seiner Aktivitäten. Es tut gut, sich daran zu erinnern, was er – zusammen mit anderen Personen aus jener ersten Erwachsenenbildungsgeneration – für das getan hat, was wir heute den quartären Bildungsbereich oder eben: Weiterbildung nennen.

*Ekkehard Nuisl*

Unsere nächsten Themenschwerpunkte

AUSGABE 3 — 2024

### Bilden für die Demokratie

Einsendungen zu den Heften sind erwünscht. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit der Redaktion auf.

AUSGABE 4 — 2024

### Arbeitsmarkt Erwachsenenbildung

[weiter-bilden@die-bonn.de](mailto:weiter-bilden@die-bonn.de)